

Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Vortrag 29 Hebräer und Jakobus

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Lektion 29 über Hebräer und Jakobus.

In der letzten Unterrichtsstunde, glaube ich, haben wir, wie Sie in Ihren Lehrplänen sehen, an mehreren Stellen einen Exkurs gehabt, in dem ich ein Thema anspreche, das für dieses Buch wichtig ist, aber eines, das seine Wurzeln im Alten Testament hat.

Wir sprechen ein wenig darüber und dann gehen wir auch zum nächsten Buch über, nämlich James. In Ordnung, lasst uns mit dem Gebet beginnen.

Vater, wir danken dir für diesen Tag und für eine neue Woche. Und noch einmal, da das Ende des Semesters näher rückt, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung und Hilfe, um es bis zu diesem Punkt zu schaffen und alles zu erledigen, was wir brauchen. Vater, ich bete jetzt, dass wir in der Lage sein werden, klar und kritisch, aber auch geistlich über das nachzudenken, was nichts Geringeres ist als deine Offenbarung an uns. Wenn wir nur über einen Teil davon nachdenken, helfen Sie uns zu verstehen, was Sie Ihrem ersten Leser mitteilen wollten, damit wir darauf vorbereitet sind, diese Lücke zu schließen, um zu verstehen, wie Ihr Wort uns als Ihr Volk auch heute noch anspricht. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Alles klar. Der neue Bund, ich habe Ihnen in der letzten Unterrichtsstunde vorgeschlagen, dass das Thema des Bundes tatsächlich schon in der Schöpfung in Genesis Kapitel eins und zwei beginnt, wo Gottes Beziehung zu Adam und Eva auf einem Bund basiert, den er mit ihnen schließt. Das Alte Testament, in gewisser Weise auch der Rest des Alten Testaments, ist um eine Reihe von Bündnissen herum strukturiert, die Gott mit seinem Volk schließt, als er versucht, seine Beziehung von Anfang an wiederherzustellen, aber wegen der Sünde vereitelt wird. Das Alte Testament endet jedoch damit, dass Gott vorausahnt, dass Gott eines Tages eine neue Bundesbeziehung aufbauen wird, die seine Beziehung zu seinem Volk strukturieren und bestimmen wird.

Und diese Bundesbeziehung wird in einer Reihe von Texten des Alten Testaments angedeutet. Einer der Texte ist zum Beispiel Jeremia Kapitel 31, das tatsächlich im Buch Hebräer zitiert wird, das wir gerade angeschaut haben, wo der Autor klar macht, dass der neue Bund, den Gott in Jeremia 31 versprochen hat, nun in der Person Jesu Christi eingeweiht und erfüllt wird. Aber auch andere prophetische Texte, auch solche, die den Begriff Bund oder Neuer Bund nicht verwenden,

antizipieren die Etablierung einer neuen Bundesbeziehung, die Gottes Absicht für seine Schöpfung und seine Absicht, eine Beziehung zu seinem Volk aufzubauen, in der er wieder bei ihnen wohnen wird, wiederherstellen wird.

Sie werden sein Volk sein und er wird ihr Gott sein. Eines der Kapitel 37 aus Jeremia, es tut mir leid, Hesekiel, obwohl es den Begriff Bund nicht verwendet, impliziert und antizipiert eindeutig die Etablierung von Gottes Bundesbeziehung mit seinem Volk und hat alle Elemente einer Bundesbeziehung. Beginnend mit Kapitel 36 spricht Gott durch seinen Propheten zu seinem Volk und erwartet einen Tag, an dem Gott sein Volk wieder in eine Beziehung zu sich selbst bringen wird.

Er beginnt mit den Worten: "Ich werde euch aus den Nationen nehmen, wobei er sich auf Israel bezieht, und euch aus allen Ländern sammeln und in euer eigenes Land bringen." Ich werde reines Wasser über euch besprengen, und ihr werdet rein sein von all eurer Unreinheit und von all euren Götzen, ich werde euch reinigen. Ein neues Herz werde ich dir geben, einen neuen Geist werde ich in dich hineinlegen und ich werde das Herz aus Stein aus deinem Körper entfernen und dir ein Herz aus Fleisch geben.

Ich werde meinen Geist in euch legen und euch dazu bringen, meine Satzungen zu befolgen und die heiligen Handlungen zu befolgen. Dann werdet ihr in dem Land leben, das ich euren Vorfahren gegeben habe, und ihr werdet mein Volk sein und ich werde euer Gott sein. Ich werde dich vor deiner Unreinheit retten usw. usf.

Das ist also Hesekiels Version des neuen Bundes. Wenn man also fragt, warum ein neuer Bund, was ist so neu an dem neuen Bund im Vergleich zu den früheren Bündnisbeziehungen, die Gott mit seinem Volk eingegangen war? Vor allem verspricht Gott eine neue Beziehung zu seinem Volk. Die Erkenntnis Gottes wird nicht mehr vermittelt werden, und das wird besonders deutlich in Jeremia, Kapitel 31.

Nicht mehr wird das Wissen um Gott vermittelt oder Gottes Gegenwart wird vermittelt, sondern es wird jetzt von Gottes Volk direkt erfahren werden. Zweitens, die vollkommene Vergebung der Sünden. Ihr bemerkt also, dass Gott sogar in Hesekiel davon spricht, dass Gott ihnen ein reines Herz gibt und Gott sie reinigt und ihnen vergibt von ihrer Unreinheit und ihrem Götzendienst, genau den Dingen, die sie ins Exil gebracht haben, das Volk Israel überhaupt erst ins Exil, Gott wird sich nun vollständig mit der Sünde befassen.

Es ist nicht so, dass die Beziehung des Alten Bundes sich überhaupt nicht mit der Sünde befasst hätte, aber jetzt erwartet Gott eine endgültige Reinigung, die er durch die Einsetzung dieses neuen Bundes vollziehen wird. Also, eine vollständige Vergebung der Sünden. Und schließlich die Fähigkeit, Gottes Gesetz zu gehorchen,

die Tatsache, dass Gott sagt: Ich werde meinen Geist in dich legen, ich werde dich befähigen oder veranlassen, meine Gebote und meine Gebote zu halten.

Mit dem neuen Bund wird Gott selbst seinem Volk die Befähigung und die Motivation geben, seine Gebote zu halten, im Gegensatz zum ersten Bund, den Israel missachtete, was wiederum der Grund dafür war, dass sie ins Exil gingen. Zumindest scheinen diese Dinge also der Kern dessen zu sein, was mit der Gründung dieses neuen Bundes, von dem wir in Jeremia und Hesekiel lesen, neu ist. Nun, es ist wichtig, sich daran zu erinnern, wenn wir zum Neuen Testament kommen: Alle Segnungen oder Wohltaten der Errettung, die Gottes Volk genießt, sind untrennbar mit dem Neuen Bund verbunden.

Wenn wir also meiner Meinung nach, wie ich schon früher gesagt habe, darüber sprechen, wann immer die Autoren des Neuen Testaments sich auf den Heiligen Geist beziehen und über den Heiligen Geist sprechen, dann ist das Teil des Bundes. Nochmals, Hesekiel Kapitel 36, das wir gerade gelesen haben, verspricht, dass Gott verspricht, dass er seinen Geist über sein Volk ausgießen wird. Er wird ihnen seinen Geist geben.

Wenn wir also darüber nachdenken, und sogar über die Sprache, die wir im Neuen Testament lesen und wie wir heute sprechen, sprechen wir davon, mit dem Geist erfüllt zu sein oder den Geist zu empfangen, oder Paulus verwendet die Sprache, mit dem Geist getauft zu werden oder mit dem Geist versiegelt zu werden. All das geht auf den Alten, den Neuen Bund zurück. Die Gegenwart des Heiligen Geistes bei seinem Volk, der Empfang des Heiligen Geistes durch das Volk Gottes, die heutige Kirche, ist also mit dem Neuen Bund verbunden.

Gehorsam gegenüber Christus, wenn wir über die Errettung oder die Rechtfertigung durch den Glauben sprechen, sind alle Formulierungen, die wir im Neuen Testament verwenden oder finden, um uns auf die Segnungen der Errettung zu beziehen, an denen wir teilhaben, alle mit der Erlösung des Neuen Bundes verbunden. Mit anderen Worten, wir genießen die Segnungen der Errettung nicht ohne den neuen Bund, den Jesus Christus jetzt eingeführt hat. Das ist also sehr wichtig, sich daran zu erinnern.

All die Wohltaten, wenn wir über Erlösung, Rechtfertigung, Erlösung, den Empfang des Geistes, Gehorsam gegenüber Christus, all die Sprache, die wir aus dem Neuen Testament verwenden, gehen auf die Erfüllung des Neuen Bundes zurück. Es gibt keine Rettung außer der Einweihung und der Erfüllung des Bundesversprechens, das Gott mit seinem Volk unter dem neuen Bund gibt. Nun nimmt der Neue Bund auch an der bereits vorhandenen, aber noch nicht bestehenden Struktur teil, die wir im Neuen Testament gesehen haben.

Zurück zum Reich Gottes, im Matthäusevangelium, haben wir ein wenig über das Thema des Reiches gesprochen, wo das zukünftige Reich, wenn Gott in die Geschichte eindringen und seine Herrschaft in die Geschichte einbrechen und die Macht des Bösen besiegen würde, und wo Gottes Souveränität voll anerkannt würde und seine Herrschaft sich über die ganze Erde erstrecken würde. Jesus Christus weiht dieses Reich bereits ein, damit Männer und Frauen Gottes Herrschaft erfahren und bereits in Gottes Herrschaft eintreten können. Doch es gibt noch keinen Aspekt. Das Reich ist noch nicht in seiner Fülle angekommen.

Das Reich Gottes ist noch nicht mit voller Kraft gekommen, um die Mächte des Bösen und das, was sich dem Reich Gottes widersetzt, vollständig auszulöschen. Gottes Reich ist also bereits präsent. Jesus kann also sagen: Wenn ich die Dämonen durch die Macht Satans austreibe, dann ist Gottes Reich über euch.

Und doch kann er immer noch so reden, als sei das Reich noch etwas Zukünftiges. Und es ist Gottes Reich ist bereits gekommen und eingeweiht worden, aber es ist noch nicht zu seiner Fülle gekommen.

Die neue Kreation ist bereits vorhanden. Paulus kann sagen, dass, wenn jemand in Christus ist, diese Person Teil einer neuen Schöpfung ist. Doch die neue Kreation ist noch nicht da.

Das Gleiche gilt für den Bund. Der Neue Bund ist bereits eingeweiht worden, aber er muss in der Zukunft noch in seiner ganzen Fülle eingeweiht werden. So zum Beispiel in dem Buch, das wir uns ansehen, Hebräer, Kapitel 8. Im Hebräerbrief, Kapitel 8, finden wir den Aspekt des neuen Bundes bereits.

Der Verfasser des Hebräerbriefes ist überzeugt, dass Jesus Christus diesen neuen Bund, der eine neue, unmittelbare Beziehung zu Gott mit sich bringt, bereits begonnen hat. Ein Bund, der sich vollständig mit Sünden befasst und Sünden vollständig vergibt. Ein Bund, der nun den Heiligen Geist und die Fähigkeit bringt, Gottes Gesetz zu befolgen.

Dieser Bund ist nun durch das Kommen Jesu Christi geschlossen worden. Ich kann jedoch bis zum Ende des Neuen Testaments springen, in Offenbarung Kapitel 21 und Vers 3, das Teil einer ausgeklügelten Vision ist. Wir werden hoffentlich am Ende des Semesters Zeit haben, mehr darüber zu sprechen.

Aber in Kapitel 21 und Vers 3 möchte ich, dass ihr die Sprache des Bundes bemerkt. Tatsächlich stammt diese Sprache direkt aus Hesekiel 37, dem Abschnitt, aus dem wir gerade gelesen haben. Der Autor sagt: "Ich hörte eine laute Stimme vom Thron, und das ist Johannes' Vision des Noch-Nicht-Gesetzes.

Jetzt ist das Noch-nicht, das Eschaton da. Und Johannes sagt: Siehe, die Wohnung Gottes ist bei den Menschen. Er wird bei ihnen wohnen.

Sie werden sein Volk sein und er wird ihr Gott sein. Gott selbst wird mit ihnen sein. Das ist die Sprache des Bundes.

Dass sie wieder sein Volk sein werden und er ihr Gott sein wird. Johannes sieht das nun als vollendet und erreicht seinen vollen Höhepunkt und seine Erfüllung im Buch der Offenbarung. Der Neue Bund, wie die meisten anderen Segnungen der Erlösung, nimmt also an dieser bereits bestehenden, aber noch nicht erfolgten Struktur teil.

Sie wurden bereits mit dem ersten Kommen Christi eingeweiht, vor der endgültigen Erfüllung und der endgültigen Manifestation der endgültigen neuen Schöpfung. Das ist der Grund, warum ihr auch mit dem Heiligen Geist eine Sprache finden werdet, wie Paulus euch sagen wird, dass der Heilige Geist eine Anzahlung für unsere endgültige Erlösung ist. Das war's schon, aber noch nicht die Struktur.

Also, das Neue, wir haben bereits alle Segnungen des Neuen Bundes erfahren, an den alle Segnungen der Erlösung gebunden sind, weil er bereits in Christus eingeweiht wurde. Doch das ist nur eine Anzahlung einer Erwartung ihrer endgültigen Erfüllung, die noch bevorsteht. In Ordnung, eins, zwei, um in gewisser Weise einen weiteren Exkurs zu machen, obwohl er nicht in Ihren Notizen steht, ich war nicht wirklich groß für Sie, da Sie viele Daten gelernt haben, zumindest mit dem Neuen Testament, denn das meiste von dem Zeug passiert in einem Zeitraum von etwa 40 oder 50 Jahren, 60 Jahren vielleicht, Zumindest die Schriften des Buches, die Ereignisse.

Die Ereignisse reichen natürlich viel früher zurück, beginnend mit der Geburt Christi. Also, ich habe Sie nicht viele Daten lernen lassen, denn wenn Sie nur das erste Jahrhundert erraten würden, hätten Sie mit fast allem Recht. Aber manchmal müssen wir präziser sein.

Es ist nicht so, dass die Daten nicht wichtig wären. Es gibt ein Datum, das Sie kennen müssen, und das ist 70 n. Chr. oder 70 n. Chr., die gemeinsame Ära. Und weiß jemand, warum ich dieses Datum erwähnt habe? Die Zerstörung des Tempels.

Die Zerstörung des Tempels in Jerusalem fand im Jahr 70 n. Chr. statt. Erinnern Sie sich an den Konflikt im Jahr 63 v. Chr., Rom wurde zu einer Macht, die Jerusalem und ganz Judäa erneut unterwarf, wieder unter fremdem Einfluss, nachdem Israel eine sehr kurze Zeit der Unabhängigkeit genossen hatte. Doch nun spitzen sich die Dinge endgültig zu, und im Jahr 70 n. Chr. oder 70 n. Chr. wird Jerusalem erneut zerstört.

Und Rom geht hinein und plündert die Stadt, und es war ein Höhepunkt und Wendepunkt in der Geschichte Israels, auch literarisch. Also, ich möchte, dass Sie

dieses Datum erkennen. Oft ist zum Beispiel der Hebräerbrief ein Buch, in dem manche behaupten, dass der Tempel im Hebräerbrief nicht erwähnt wird, weil der Hebräerbrief an Gottes Wohnung, Opfer und dem Hohen Priestertum interessiert ist, aber der Tempel scheint wenig erwähnt zu werden.

Stattdessen konzentriert sich der Autor mehr auf das Tabernakel, das Israel auf seinem Weg durch die Wüste auf seinem Weg ins verheißene Land begleitete. Einige haben jedoch vorgeschlagen, dass der Hebräerbrief aufgrund des fehlenden Hinweises auf den Tempel vielleicht während oder vor seiner Zerstörung geschrieben worden sein könnte. Mit anderen Worten, die Annahme ist, dass jedes Dokument des Neuen Testaments, das ein so bedeutendes Ereignis wie die Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. nicht erwähnt, früher geschrieben worden sein muss, denn jeder, der das erlebt oder kurz danach geschrieben hat, hätte sicherlich ein Ereignis wie die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. erwähnt.

So nutzen einige dieses Ereignis, um zu versuchen, bestimmte Dokumente dahingehend zu datieren, ob sie von der Zerstörung Jerusalems gewusst zu haben scheinen. Allerdings, deshalb möchte ich, dass Sie dieses Datum einhalten. Das müssen Sie wissen.

Auch hier war das Jahr 70 n. Chr. historisch, religiös und literarisch ein entscheidender Wendepunkt in der Geschichte Jerusalems und des Volkes Gottes. Ich habe jedoch erneut darauf hingewiesen, dass der Hauptgrund, warum der Hebräerbrief sich nicht auf den Tempel bezieht, nicht darin besteht, dass er noch nicht zerstört wurde. Das könnte es gewesen sein, aber der Hauptgrund, warum er sich auf das Tabernakel bezieht, ist, dass er die Wildnisgeneration als primäres Modell verwendet.

Das ist also ein Datum, das ihr euch bewusst machen solltet, 70 n. Chr. oder 70 n. Chr., und die Zerstörung Jerusalems und des Tempels in dieser Zeit.

Alles klar. Nun, lassen Sie uns ein weiteres Stück der Post der frühen Gemeinde öffnen, und das ist wieder genau das, wie Jakobus aussah.

Aber, oh, interessant. Das ist mir vorher noch nie aufgefallen. Das Buch Jakobus ist in vielerlei Hinsicht einzigartig, wie wir sehen werden.

Erstens, obwohl wir den Wert des Buches Jakobus erkennen und wir mit ihm vertraut sind, wenn Sie innehalten und darüber nachdenken, wann haben Sie das letzte Mal eine Predigt oder eine Reihe von Predigten über das Buch Jakobus gehört? Wir werden sehen, warum das der Fall sein könnte. Aber das erste, was wir tun müssen, wenn wir das Buch Jakobus betrachten und fragen, was wir damit anfangen sollen, ist, zu fragen, was die Gemeinde damit gemacht hat. Eine der Zäsuren für die Art und

Weise, wie das Buch Jakobus behandelt wurde, geht auf Martin Luthers Umgang mit dem Buch Jakobus zurück.

Und wenn Sie sich erinnern, als wir Martin Luther in Beziehung zu Galater und Römer sahen, war Luther so sehr auf die Lehre im Jakobus- und Römerbrief konzentriert, dass die Rechtfertigung nur durch Gottes Gnade durch den Glauben kam und nichts mit menschlichen Fähigkeiten zu tun hatte. Weil die Menschen so sündig sind, können wir nicht hoffen, Gottes Gunst zu verdienen. Wir können nicht vor einem heiligen Gott stehen, indem wir uns auf unser gutes Werk verlassen.

Die einzige Möglichkeit besteht also darin, auf Gottes Gnade zu vertrauen und sich durch den Glauben an Jesus Christus auf Gottes Gnade zu verlassen. Nun, nachdem Sie das betont haben, können Sie sich fast vorstellen, was Martin Luther denken würde, wenn er zum Buch Jakobus käme. Und als er Jakobus ansah und diese Passage tatsächlich las, dann war das Jakobus Kapitel 2. Er sagt, man sieht, dass der Glaube zusammen mit den Werken wirksam war.

Das ist interessant. Und der Glaube wurde durch Werke zur Vollendung gebracht. So erfüllte sich die Schrift, die besagte: Abraham glaubte an Gott, und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.

Und Abraham wurde ein Freund Gottes genannt. Ihr seht, dass der Mensch durch seine Werke gerechtfertigt wird und nicht nur durch seinen Glauben. Sie können sich also vorstellen, wie Luther reagiert hat oder was er vielleicht gedacht haben mag, als er einen solchen Text gelesen hat, und wie er auf Jakobus reagiert haben mag.

Verständlich, wenn man bedenkt, dass er den Römerbrief und die paulinische Lehre von der Rechtfertigung allein durch den Glauben betont, abgesehen von allen Werken, die man tun kann, wie man sich vielleicht Luthers Antwort vorstellen kann, als er zu Jakobus kommt und liest, dass wir nicht nur durch den Glauben, sondern auch durch Werke gerechtfertigt sind. Luther stellte also tatsächlich den Wert von Jakobus als Teil des Neuen Testaments in Frage, weil es oberflächlich betrachtet im Widerspruch zu Paulus' Lehre zu stehen schien, dass die Rechtfertigung nur durch Gnade durch Glauben erfolgt. Und nun sagt Jakobus, dass die Rechtfertigung durch Werke und nicht nur durch den Glauben erfolgt.

Wir werden später darüber sprechen, wie Jakobus und Paulus miteinander umgehen könnten. Aber ich würde behaupten, dass Luthers Vermächtnis in gewisser Weise auch heute noch fortbesteht. Wenn du etwas über Jakobus hörst, dann wird es sich normalerweise auf das erste Kapitel beschränken, in dem Jakobus über Geduld und Ausdauer inmitten von Prüfungen spricht, und das ist ein biblisches Thema, dessen wir uns alle bewusst sind und das gut klingt und etwas, das wir hören müssen.

Aber Jakobus hat andere Dinge, wie den Text, den wir gerade gelesen haben. Du wirst durch Werke gerechtfertigt und nicht nur durch den Glauben. Oder später wird er sagen, dass das Gebet des Glaubens jemanden heilt.

Wenn du krank bist, rufe die Ältesten zum Gebet, und wenn sie beten, wirst du geheilt. Oder er sagt, James sagt, er ist derjenige, der sagt, nicht viele von euch sollten in Betracht ziehen, Lehrer zu werden, weil ihr dann einem strengeren Urteil unterworfen sein werdet. Nun, ich meine, was halten wir von solchen Aussagen? Ihr könnt also verstehen, dass Jakobus zwar unsere Stimme bekommen würde, denn ja, das ist ein Buch, das im Neuen Testament stehen sollte, aber die meiste Zeit ignorieren wir es wahrscheinlich und ziehen uns wieder auf den sichereren Boden der Paulusbriefe zurück.

Und ich habe nichts gegen Paulus, es ist nur oft so, dass die Lehre des Paulus zu einem Filter wird, an dem wir alles andere messen. Interessanterweise, und das gilt nicht nur für das Leben im Licht des Vermächtnisses Martin Luthers, sondern auch für die Reihenfolge, in der unser Neues Testament erscheint, ist nach den Evangelien, die uns all diese Geschichten über Jesus erzählen, und dann in der Apostelgeschichte, der größte Abschnitt, oder ich sollte nicht sagen, der größte Abschnitt, aber die meisten Dokumente, auf die wir stoßen, Die meisten Dokumente, denen wir begegnen, stammen aus der Feder des Paulus. Und erst nachdem du von Paulus durchdrungen bist, kommst du schließlich zum Hebräerbrief, Jakobus.

Und so ist es fast so, als ob man durch die Art und Weise, wie das Neue Testament angeordnet ist, darauf vorbereitet wäre, Jakobus oder andere Bücher im Lichte dessen zu lesen, was man über Paulus weiß. Und im Lichte von Martin Luther wurde uns beigebracht, das Neue Testament auf diese Weise zu lesen. Ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, es ist fast so, als würden die Briefe des Paulus zu einer Art Lackmustest oder zu einer Linse, durch die wir den Rest des Neuen Testaments lesen.

Es ist jedoch interessant, dass einige unserer Manuskripte des Neuen Testaments aus dem frühen vierten oder fünften Jahrhundert, die das gesamte Neue Testament enthalten, einige von ihnen tatsächlich haben, in denen Jakobus vor den Briefen des Paulus steht. Es wäre interessant zu sehen, wie es wäre, das Neue Testament zu lesen, die Briefe des Paulus zu lesen, nachdem man Jakobus gelesen hat, und nicht umgekehrt. Aber auch hier scheint es, als hätten wir uns so sehr an die Briefe des Paulus gewöhnt, dass wir, wenn wir zu Jakobus kommen, entweder nicht sicher sind, was wir damit anfangen sollen, oder wir versuchen schnell, es so zu gestalten, dass es so klingt, wie wir es vom Lesen der Briefe des Paulus gewohnt sind.

Aber das schauen wir uns an. Wie versöhnen wir uns oder wie setzen wir die Lehre des Jakobus und die des Paulus in Beziehung? Aber bevor wir das tun, lassen Sie uns ein wenig über den Brief selbst sprechen und warum er wichtig ist, wer ihn geschrieben hat, warum er geschrieben wurde und was er bewirkt. Zunächst einmal

wissen wir über den Autor, dass es mindestens drei mögliche gibt, seit dem Neuen Testament gibt es mindestens drei mögliche Kandidaten für die Autorschaft des Jakobus.

Zwei Jakobus, von denen wir wissen, waren die Apostel Jesu. Ein dritter Jakobus, den wir aus der Apostelgeschichte kennen, war der Bruder Jesu, der auch als Führer der Jerusalemer Gemeinde bekannt war. Du liest über ihn in Apostelgeschichte 12, Apostelgeschichte 15 und vielleicht an ein oder zwei anderen Stellen in der Apostelgeschichte.

Die Kirchengeschichte hat im Grunde genommen dafür gestimmt und sich mit überwältigender Mehrheit dafür ausgesprochen, die Leserschaft oder die Autorenschaft dieses Buches Jakobus, dem Bruder Jesu, zuzuschreiben. Und das aus gutem Grund, denn Jakobus ist sowohl einer von Jesu Verwandten als auch Jesu Bruder, und obendrein ein Führer in der Jerusalemer Gemeinde würde ein Brief von ihm zu einem Hauptkandidaten machen, um als neutestamentliche Schrift betrachtet und in den Kanon des Neuen Testaments aufgenommen zu werden. Ich werde also keine Argumentation oder irgendetwas liefern, sondern einfach davon ausgehen, dass höchstwahrscheinlich der Autor, der Jakobus, auf den im ersten Vers dieses Buches Bezug genommen wird, der Bruder Jesu war und der im ersten Jahrhundert zum Führer der Jerusalemer Gemeinde wurde, wie wir in der Apostelgeschichte lesen.

Wer sind die Leser von Jakobus? Tatsächlich, und hier kannst du sehen, warum Jakobus in einer Sammlung von Briefen zusammen mit dem Hebräerbrief als einer der allgemeinen Briefe enthalten ist, denn auch Jakobus scheint ein ziemlich breites Publikum zu haben. Er beginnt: Jakobus, ein Diener Gottes und des Herrn Jesus Christus, er beginnt wie ein typischer Brief aus dem ersten Jahrhundert, aber dann sagt er an die zwölf Stämme in der Zerstreuung: Grüße. Der Schlüssel liegt darin, zu verstehen, wer die zwölf Stämme sind, denn im Rest des Briefes gibt es keine spezifischen Hinweise auf die Leserschaft.

Also, wer sind die zwölf Stämme? Einige haben vorgeschlagen, dass wir diesen Bezug metaphorischer verstehen, d.h. auf die gleiche Weise, wie das Neue Testament im Alten Testament eine Sprache verwendet, die sich auf Israel bezieht, um sich auf die Kirche zu beziehen. Das findet man in einer Reihe von Büchern. Ihr seht zum Beispiel, dass wir bereits gesehen haben, dass Paulus jeden, der in Christus war, als einen Samen Abrahams bezeichnete.

Er hat also eine Sprache genommen, die sich im Alten Testament auf das physische Israel bezog, und wendet sie nun durch Jesus Christus der Gemeinde an. Einige haben behauptet, dass dies hier wahr ist, dass der Verweis auf die zwölf Stämme aus der Zerstreuung metaphorisch ein Verweis auf die Gemeinde ist, auf das ganze Volk Gottes, das durch Christus jetzt das neue Israel ist. Die andere Option, die

wahrscheinlich wahrscheinlicher ist, ist jedoch, dass es sich um einen tatsächlichen, physischen oder wörtlichen Hinweis auf jüdische Christen handelt, die tatsächlich verstreut oder verstreut oder von ihrer Heimat, Jerusalem, entfernt sind.

Das sind also, Jakobus wendet sich dann an jüdische Christen, die wiederum physisch von Jerusalem, von ihrer Heimat, getrennt und entfernt sind. Sie werden über ein geografisches, bestimmtes geographisches Gebiet verstreut oder gewissermaßen aus ihrer Heimat vertrieben. Und James schickt dann einen Brief, der sich in der Regel an diese Gruppe richtet.

Es gibt noch eine andere Sache, die wir mit Sicherheit über diese Gruppe wissen können, denke ich, ist, dass James aufgrund der Anzahl der Verweise auf Armut und Reichtum in James höchstwahrscheinlich ein sozioökonomisches System anspricht, in dem sich viele seiner Leser in Situationen der Armut befinden, sogar in dem Ausmaß, dass sie von reichen Landbesitzern ausgenutzt werden. Zum Beispiel. Abgesehen davon, dass sie ethnische Juden sind, die verstreut und von ihrer Heimat, von Jerusalem, getrennt sind, leben viele von ihnen in Situationen extremer Armut, in denen sie oft der Misshandlung durch wohlhabende Besitzer, wohlhabende Grundbesitzer und wohlhabende Herren ausgesetzt sind. Und das werden Sie in einer Reihe von Referenzen sehen.

Nun, zum Beispiel das erste Kapitel, aber leider werden diese Verweise normalerweise wieder von der Debatte überschattet, ob Jakobus mit Paulus über die Rechtfertigung übereinstimmt. Wenn Paulus sagt, dass man durch Werke und nicht durch den Glauben gerechtfertigt ist, wenn wir uns darauf konzentrieren, dann übersehen wir, dass es um die Behandlung der Armen und derer geht, die sich in einer Situation der Armut befinden. So sagt zum Beispiel am Ende des ersten Kapitels, im ersten Kapitel, dass wenn jemand denkt, er sei religiös und er zügelt seine Zunge nicht, sondern sein Herz täuscht, seine Religion wertlos ist.

Eine Religion, die rein und unbefleckt ist vor Gott, dem Vater, ist es, sich um Waisen und Witwen in ihrer Not zu kümmern und sich von der Welt unbefleckt zu halten. Beachten Sie also die Betonung der Fürsorge für diejenigen, die verarmt und unterrepräsentiert sind. Später im zweiten Kapitel, noch einmal, bevor Jakobus in diese Diskussion über Glauben und Werke einsteigt und der Glaube getrennt von Werken tot ist und ihr nicht durch den Glauben allein, sondern durch Werke gerechtfertigt werdet, bevor er das überhaupt sagt, führt Jakobus ein, dass er sagt: Was nützt es, meine Brüder und Schwestern, wenn ihr sagt, dass ihr Glauben habt, aber keine Werke habt? Kann dich dieser Glaube retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester keine Kleider hat und es an täglicher Nahrung mangelt und jemand zu ihnen sagt: Geh in Frieden, sei warm und iss satt, aber du sorgst nicht für ihre körperlichen Bedürfnisse, was nützt das? Also bringt James immer wieder das Thema von Reichtum und Armut zur Sprache, als ob zumindest einige seiner Leser in einer Situation extremer Armut leben und sogar von den Armen ausgenutzt werden.

Und vielleicht wieder einige seiner Leser, die denjenigen nicht genau genug Aufmerksamkeit schenken, die sich in Situationen extremer Armut befinden. Eine andere Sache über den zweiten, Jakobus, ist ein Brief aus Jerusalem an die Zerstreuung. Als er gefragt wird, was für ein Brief Jakobus sein könnte, abgesehen von einem Brief aus dem ersten Jahrhundert, was es ist, beginnt und endet er genau wie ein Brief, obwohl er sich nicht ganz so entwickelt wie einige der Briefe des Paulus dazwischen, an die wir gewöhnt sind.

Wie jemand andeutete, könnte Jakobus dem ähneln, was man als Brief an die Zerstreuung bezeichnet. Wir haben einige Beispiele, obwohl sie in größere Werke eingebettet sind, von einem Führer in Jerusalem, der einen Brief an die Juden schickt, die zerstreut sind, eine Art Brief an diejenigen, die zerstreut sind, ein Beamter oder Führer der Juden in Jerusalem, der jetzt einen Brief schreibt, einen maßgeblichen Brief, an den man sich wenden und der von denen gelesen werden soll, die außerhalb der Stadt Jerusalem leben. Einige haben vorgeschlagen, dass Jakobus diesem Muster folgt, dass Jakobus ein Brief an die Zerstreuung ist, dass Jakobus ein Führer ist, ein autoritativer Führer in der Jerusalemer Gemeinde, der jetzt einen Brief an die zerstreuten Juden schreibt.

Und das würde sicherlich zu Vers eins passen, wo Jakobus sich als Diener Jesu Christi identifiziert und nun an die Juden schreibt, an die zwölf Stämme, die zerstreut sind. Und so schlug jemand aus diesem Grund vor, Jakobus könne als Brief an die Zerstreuung bezeichnet werden, in Anlehnung an die Idee eines jüdischen Führers in einer Autoritätsposition, der jetzt an diejenigen schreibt, die von und außerhalb Jerusalems getrennt sind und vielleicht den Schmerz und die Schwierigkeit erleben, von der Heimat getrennt zu sein, vom Zentrum ihrer Religion getrennt zu sein. das Zentrum von Gottes Wohnstätte und sein Segen für sein Volk. Das ist möglich.

Ich weiß es nicht. Es ist schwer zu sagen, ob es sich wirklich um eine offizielle Briefform handelte oder um eine Form eines Briefes, mit der sich die Leser identifiziert hätten und die sie verstanden hätten oder nicht. Aber das ist sicherlich eine Möglichkeit.

Aber zumindest folgt Jakobus einer ziemlich typischen Konvention, einen Brief aus dem ersten Jahrhundert zu schreiben. Eine andere Sache, die wir über Jakobus wissen, ist, dass Jakobus an vielen Stellen seines Briefes tatsächlich der alttestamentlichen und jüdischen sprichwörtlichen Literatur oder Weisheitsliteratur ähnelt, wie man sie in den Sprüchen findet. Einige der Verse im Jakobusbrief oder bestimmte Aussagen im Jakobusbrief haben eine sprichwörtliche Art von Qualität und Form.

Eine Person, obwohl ich falsch denke, eine Person beschrieb James sogar einmal als eine Schnur, die einfach aneinandergereiht war. Manche fühlen sich fast so an, wie

man sie in den Sprüchen findet, obwohl ich weiß, dass in Abschnitten der Sprüche darüber gestritten wurde, ob der Autor dies tut. Aber manchmal, wenn man die Sprüche liest, scheint es, als würde er zu verschiedenen Themen springen.

Und jemand schlug vor, dass James das tut, genau wie von einem Weisheitsthema zum anderen zu springen. Aber noch wichtiger ist, dass viele der Themen, die Jakobus aufwirft, Themen sind, die man in den Sprüchen und anderer weisheitsartiger Literatur findet, wie z.B. Jakobus' Anweisung zum Reden, vorsichtig mit der eigenen Sprache zu sein, seine Anweisungen über Zorn, seine Anweisungen über Armut und Reichtum und viele andere. All das sind Themen, die in einem Buch wie den Sprüchen oder jüdischen Weisheiten auftauchen.

Das ist also eine ziemlich verbreitete Sichtweise. Eine ziemlich verbreitete Ansicht ist, dass Jakobus der Weisheit des Alten Testaments oder der jüdischen Weisheitsliteratur sehr ähnelt, obwohl das vielleicht nicht das Einzige ist, was es vielleicht ähnelt, aber es hat sicherlich viele Ähnlichkeiten in seiner Lehre und einigen der Themen und der Art und Weise, wie es sie ausdrückt, wie man sie in der jüdischen Weisheitsliteratur findet. Was ist also in Anbetracht all dessen der Zweck von Jakobus oder warum schreibt Jakobus? Jakobus schreibt also, um Christen zu ermutigen, ihren Glauben weise in der Welt zu leben.

Und um noch einmal etwas mehr Details hinzuzufügen, wendet sich Jakobus an jüdische Christen, die verstreut und getrennt von ihrer Heimat, getrennt von Jerusalem, sind, Jakobus schreibt nun, um sie zu unterweisen und sie zu ermutigen, ihren Glauben weise zu leben und die Weisheitsidee weise in die Welt einzubringen. Nun, was die Zusammensetzung von James betrifft, den Plan von James, wie James strukturiert oder angeordnet sein könnte, und nochmals, ich bin nicht daran interessiert, Ihnen eine ausführliche Skizze oder irgendetwas zu geben, aber ich möchte hervorheben, dass Sie bemerken werden, dass ich drei Themen oder Ideen aufgelistet habe. Das erste ist das Thema des Testens oder der Ausdauer, das heißt, durch Prüfungen getestet zu werden und durchzuhalten.

Das andere ist Armut und Großzügigkeit. Jakobus spricht also das Thema Armut und Reichtum an, ermutigt aber auch zu Großzügigkeit. Und schließlich das Thema der Weisheit und des Sprechens.

Nochmals, alles Themen, die man in einem Buch wie den Sprüchen wiederfindet. Also, Weisheit und Rede. Interessanterweise wird Jakobus im allerersten Kapitel, in den ersten acht, neun, zehn Versen oder so, alle drei Themen einführen, und dann wird er im Laufe des restlichen Buches immer wieder auf diese drei Themen zurückkommen.

Die gleichen drei Themen werden im ersten Kapitel eingeführt, aber sie kehren immer wieder auf. James greift sie im Laufe des Buches noch zwei- oder dreimal auf

und führt sie ausführlich aus. Hören Sie sich also zum Beispiel das erste Kapitel an und prüfen Sie, ob Sie alle drei anhand Ihrer Notizen identifizieren können.

Nochmals, Prüfung und Ausdauer inmitten von Prüfungen, Armut und Großzügigkeit, das Thema von Armut und Reichtum, und dann das letzte ist Weisheit und Rede. So beginnt er zunächst, nachdem er ihn vorgestellt hat, Jakobus, ein Diener Gottes und des Herrn Jesus Christus, und grüßt die zwölf Stämme und ihre Zerstreuung. Meine Brüder und Schwestern, wann immer ihr Prüfungen jeglicher Art gegenübersteht, betrachtet das als nichts als Freude, denn ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer hervorbringt, und lässt das Ausharren seine volle Wirkung entfalten, damit ihr reif und vollständig seid und es an nichts mangelt.

Sehen Sie also das Thema Testing und Ausdauer inmitten der Prüfungen? Nun, wenn es jemandem von euch an Weisheit mangelt, solltet ihr Gott bitten, der alles großzügig und ohne Groll gibt, und es wird euch gegeben werden. Aber bittet im Glauben, nicht im Zweifeln. Denn wer zweifelt, ist wie die Welle des Meeres, vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen.

Denn der Zweifler, der zwiespältig und in jeder Hinsicht unbeständig ist, darf nicht erwarten, etwas vom Herrn zu empfangen. Hast du das Thema der Weisheit und des Sprechens verstanden, besonders das Sprechen im Sinne des Gebets? Schließlich, in den letzten Versen 9 und 10, soll der Gläubige, der Christ, der niedrig ist, sich rühmen, erhaben zu sein, und der Reiche soll sich rühmen, erniedrigt worden zu sein, denn der Reiche wird verschwinden wie eine Blume auf dem Feld. Denn die Sonne geht auf mit ihrer sengenden Hitze und verdorrt das Feld, ihre Blume fällt und ihre Schönheit geht zugrunde.

Auf die gleiche Weise werden die Reichen mitten in ihrem geschäftigen Leben verkümmern. Beachte also all diese drei Themen: Prüfung und Ausdauer, und dann Weisheit und Reden und Armut und Reichtum oder Armut und Reichtum und Großzügigkeit.

Alle diese drei Themen werden im Laufe des Buches Jakobus noch zwei- oder dreimal aufgegriffen werden. Ich werde Sie jetzt nicht genau fragen, welche Verse und welche Kapitel, aber seien Sie sich bewusst, wenn Sie den Rest des Jakobusbriefs lesen, dass diese drei Themen den Rest des Buches durchziehen werden, während Jakobus sie ausführt und sie verwendet, um bestimmte Situationen im Leben seiner Leser anzusprechen. Ja, sie werden in der Regel in größeren Stücken auftreten.

Jetzt wird er zum Beispiel das Thema der Prüfung und des Durchhaltevermögens aufgreifen und das in einem ziemlich langen Abschnitt behandeln, und dann zum nächsten übergehen, zu Reichtum und Armut oder so etwas in der Art, oder Weisheit und Rede. In den Kapiteln drei und vier gibt es einen langen Abschnitt über Weisheit

und Rede. So habe ich zum Beispiel gerade mit Vers 10 geendet, so wird es auch mit den Reichen, die mitten in ihrem geschäftigen Leben verkümmern.

Jetzt wird er anfangen, die drei Themen aufzugreifen und zu recyceln. Also, hier ist der nächste Vers. Selig ist, wer Prüfungen erduldet, denn ein solcher hat die Prüfung bestanden und wird die Krone des Lebens empfangen, die Gott denen versprochen hat, die ihn lieben.

Niemand, der geprüft wird, soll sagen: Ich werde von Gott versucht, denn Gott kann nicht durch das Böse geprüft werden, und er selbst versucht niemanden. Aber man ist versucht, wenn man durch seine eigenen Begierden in die Irre geführt wird, et cetera, et cetera. Am Ende des Kapitels, am Ende des Kapitels, erinnert sich der Autor an die Verse 26 und 27, dass eine Religion, die rein und unbefleckt vor Gott ist, diese ist: sich um Waisen und Witwen zu kümmern.

Und dann, im zweiten Kapitel, wird er mit diesem langen Abschnitt beginnen, in dem es darum geht, wie sie die Armen behandeln. Im Allgemeinen wird er sich also im Rest des Buches in viel größeren Abschnitten mit diesen drei Themen befassen. Auch hier wäre es interessant, sich diese Themen anzusehen und zu fragen, warum der Autor sie betont hat.

Sind diese auf eine Situation in seiner Leserschaft zurückzuführen? Ich habe bereits angedeutet, dass höchstwahrscheinlich sozioökonomisch gesehen die Betonung von Weisheit und Reichtum, oder es tut mir leid, Armut und Reichtum und Großzügigkeit wahrscheinlich eine Situation widerspiegelt, in der zumindest einige von James' Lesern in einer Situation der Armut sind und vielleicht sogar dem Missbrauch durch Reiche ausgesetzt sind, und andere Ermutigung brauchen, Mitgefühl zu zeigen und diesen Personen mit ihren Besitztümern zu helfen. Aber es wäre interessant zu sehen, ob irgendeine der anderen Situationen auch oder irgendeine der anderen Lehren dieser anderen Themen bestimmte Situationen innerhalb der Gemeinde widerspiegelt, die Jakobus anspricht, es gibt jüdische Christen, die er anspricht. In Ordnung, haben Sie bisher Fragen? Haben Sie noch Fragen zu James? Es gibt noch ein paar andere Dinge, die wir uns ansehen werden.

Einer von ihnen, ich habe bereits gesagt, ist, dass Jakobus große Ähnlichkeit mit jüdischer Weisheitsliteratur hat, wie man sie in den Sprüchen und einigen anderen jüdischen Weisheitsliteratur findet. Ein weiteres Merkmal des Jakobus, das man sich bald bewusst wird, ist, dass auch Jakobus, und wenn es richtig ist, Jakobus als den Bruder Jesu zu identifizieren, dies umso mehr ein Grund für ihn sein könnte, dies zu tun, sondern dass die Lehre des Jakobus an zahlreichen Stellen eine frappierende Ähnlichkeit mit der eigenen Lehre Jesu aufweist, so dass die Parallelen zwischen der Lehre des Jakobus und der Lehre Jesu auf eine Art Abhängigkeit des Jakobus von Jesus hinzudeuten scheinen. Wir dürfen wahrscheinlich nicht glauben, dass

Jakobus Zugang zu einem der vier Evangelien hatte, Matthäus, Markus, Lukas oder Johannes.

Auch hier waren viele der Lehren Jesu schon sehr früh mündlich im Umlauf, vielleicht einige von ihnen in schriftlicher Form, und die Menschen hätten Zugang zu Jesu Lehren außerhalb der geschriebenen Evangelien selbst gehabt. Wir müssen also nicht unbedingt davon ausgehen, dass Jakobus eines der vier Evangelien gelesen hat oder Zugang zu ihnen hatte, aber mit Sicherheit hätte er Zugang zu Jesu Lehre gehabt. Aber auch hier sind die Parallelen von der Art, dass Jakobus höchstwahrscheinlich die Lehre Jesu kannte und sich bewusst auf die Lehre Jesu verließ.

Die andere Sache, die Ihnen auffallen wird, werde ich Ihnen nur ein paar Beispiele geben, die offensichtlicher zu sein scheinen. Die andere Sache, die ihr bemerken werdet, ist, dass fast alle von ihnen aus der Bergpredigt kommen, der Lehre Jesu über die Bergpredigt. Es gibt ein paar andere, die darüber hinausgehen, aber interessanterweise kommen die meisten von ihnen aus der Bergpredigt, wie man sie in Matthäus 5-7 findet.

Also zum Beispiel Jakobus und Jesus. In Kapitel 1, Vers 12 sagt Jakobus: "Und wieder in diesem, was man einen Makarismus oder eine Segensaussage nennt: Selig sind diejenigen, die diese Art von Aussage oft in der Lehre Jesu finden, aber Jakobus sagt: Selig sind die, die in Prüfungen ausharren, denn wenn sie ausharren, werden sie die Krone des Lebens empfangen. Achtet nun darauf, was Jesus in einer der Seligpreisungen sagt, über die wir gesprochen haben, den sogenannten Seligpreisungen aus Matthäus 5-10: Gesegnet seid ihr, wenn Menschen euch beleidigen und verfolgen wegen eurer Gerechtigkeit, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Die Hauptsache ist also das Thema der Idee, jemanden, der Verfolgung erduldet, zu segnen, motiviert durch das Versprechen einer Belohnung. In James' Fall ist es die Krone des Lebens. Im Fall Jesu das Himmelreich, und ich denke, wir beziehen uns im Grunde auf dasselbe.

Was ist mit diesem? In Kapitel 2 spricht Jakobus einen der Zyklen der Themen Armut und Reichtum an, Jakobus sagt: Hat Gott nicht die Armen in den Augen der Welt auserwählt, um reich im Glauben zu sein und das Reich Gottes zu erben? Nochmals, Matthäus 5-3, Selig sind die Armen im Geiste. Lukas hat keinen Geist, Lukas hat nur gesegnet sind die Armen, aber ich benutze Matthäus' Version: Selig sind die Armen im Geiste, denn ihr ist das Himmelreich. In Kapitel 5 kehrt das Thema von Reichtum, Armut und Großzügigkeit wieder zurück, und Jakobus sagt, dass er sich an die Reichen wendet, vielleicht reiche Landbesitzer, die die Armen unterdrücken und sie sogar bestehlen.

Er sagt: Dein Reichtum ist verfault, die Motten haben deine Kleider zerfressen, dein Gold und Silber sind korrodiert, weil du in den letzten Tagen Reichtum gehortet hast. Jesus sagte in Matthäus: "Sammelt euch keine Schätze auf Erden, wo Motten und Rost zerstören können." Als Warnung davor, physische Schätze zu horten, wird Jesus später fortfahren und sagen: "Sammelt stattdessen Schätze für euch selbst im Himmel auf."

Du kennst diesen Vers, aber dem geht diese Warnung voraus, physische Schätze nicht aufzubewahren, da Motten und Korrosion sie zerstören können. Genau das, wovon Jakobus in Kapitel 5 warnt. Noch eins. In Kapitel 10 wechselt Jakobus nun und wendet sich wieder dem Thema Beharrlichkeit und Ausdauer zu.

Er sagt: Brüder und Schwestern, als Beispiel für Geduld im Leiden, mitten im Leiden, nehmt die Propheten oder schaut auf die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben. Jakobus verweist also auf einige der Propheten des Alten Testaments, die aufgrund ihrer Predigt körperlich gelitten haben, insbesondere indem sie sich gegen Israel aussprachen. Wenn ihr euch aber an Matthäus, Kapitel 5 erinnert, wieder in der Bergpredigt, so freut euch und freut euch, denn groß ist euer Lohn im Himmel, denn so haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch kamen.

Nun, es gibt alle möglichen anderen Beispiele. Ich glaube, das war das letzte, was ich gegeben habe. Ja, das ist das letzte, was ich gegeben habe.

Dies könnte sich vervielfachen. Es gibt noch eine Reihe weiterer. Einige von ihnen sind nicht ganz so überzeugend.

Wenn wir nur eines dieser Beispiele hätten, könnten Sie sich vielleicht fragen, ob Jakobus sich wirklich spezifisch oder direkt oder unbewusst auf die Lehre Jesu verlassen hat. Aber die Tatsache, dass es so viele Beispiele gibt, die sowohl thematisch als auch strukturell Aussagen Jesu ähneln, insbesondere aus der Bergpredigt, deutet darauf hin, dass Jakobus sich höchstwahrscheinlich auf Jesu eigene Lehre stützte und sich von ihr bediente, wie er jetzt seine Leser unterweist. Zusammen mit der Weisheitsliteratur bildet die jüdische Weisheitsliteratur den Hintergrund für einen Großteil der Lehre des Jakobus. Die Lehre Jesu selbst, insbesondere wie sie in der Bergpredigt zu finden ist, spielt auch eine Rolle in der Unterweisung des Jakobus.

Ich möchte noch einmal betonen, dass ich nicht behaupte, dass Jakobus eine Kopie von Matthäus besaß. Höchstwahrscheinlich hat er das nicht getan. Aber Jakobus ist sich der Lehre Jesu immer noch sehr bewusst und hat Zugang zu dem, was Jesus gelehrt hat, wie zum Beispiel in der Bergpredigt, und setzt das nun in seine eigenen Anweisungen für diese jüdischen Christen um, die zerstreut wurden und von ihrer Heimat getrennt sind.

Alles klar. Ich möchte nur das nächste Thema vorstellen, und das heißt, wir werden am Mittwoch ein wenig mehr darüber sprechen, und das ist die Beziehung zwischen der Lehre des Jakobus und der des Paulus. Ich möchte es nicht vom Standpunkt aus angehen und sagen, dass wir das harmonisieren werden, denn normalerweise bedeutet das, dass James gezwungen ist, genau wie Paul zu klingen.

Aber gleichzeitig bin ich davon überzeugt, dass diese beiden Lehren und Traditionen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, letztlich nicht im Widerspruch zueinander stehen oder nicht im Widerspruch zueinander stehen, aber wir müssen verstehen, was sie zu erreichen versuchen und wie sie komplementäre Aspekte von Gottes ganzer Offenbarung an sein Volk bieten. Aber noch einmal, um daran zu erinnern, um zu wiederholen, was wir viele Male gesehen haben, zum Beispiel in den Briefen des Paulus, wenn du dich daran erinnerst, zum Beispiel im Buch Galater, Kapitel 2, und ich denke, Vers 15 ist der Vers, den ich will. Galater, Kapitel 2 und 15.

Das ist der Epheserbrief. Kein Wunder, dass das nicht richtig aussah. Los geht es.

Vers 16. Doch wir wissen, dass ein Mensch nicht durch Werke des Gesetzes, sondern durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt wird. Also, haben Sie das gehört? Wir wissen, dass der Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes, sondern durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt wird.

Und Paulus sagt etwas Ähnliches auch im Buch Römer. Das sind die Bücher, die Martin Luther aufgegriffen hat und die bis heute ein Vermächtnis in der Art und Weise hinterlassen haben, wie wir Paulus oft lesen. Aber noch einmal, hier sind die Worte von James.

Ich lese das noch einmal, damit du die Spannung formal und verbal verstehst. Wir wissen, dass der Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes, sondern durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt wird. Nun, Jakobus, siehst du, ein Mensch wird durch Werke gerechtfertigt und nicht nur durch den Glauben.

Da hat man also fast einen Kampf. Welcher gibt? Wer gewinnt? Wer wird schon aufgeben? Oder gibt es eine andere Art, wie wir das lesen sollten? Am Mittwoch möchte ich diese Spannung ein wenig mehr erforschen und versuchen zu verstehen, ob wir vielleicht erklären können, warum Jakobus und Paulus sich so ausgedrückt haben, wie sie es in einem Buch wie Galater und Jakobus getan haben. Also, wir sehen uns am Mittwoch.

Das war Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Vortrag Nummer 29 über Hebräer und Jakobus.